

17.14

**Abgeordnete Dr. Dagmar Belakowitsch-Jenewein** (FPÖ): Frau Präsident! Meine Herren auf der Regierungsbank! Zunächst noch ein Wort an meine Vorrednerin: Frau Kollegin, alle Mitglieder des Nationalrates sind auch Mitglieder im Hauptausschuss – alle Mitglieder hier herinnen, nur zu Ihrer Information; informieren Sie sich! –, und es waren sechs Mitglieder der Freiheitlichen Partei im Hauptausschuss. (*Abg. Brosz: Es gibt sechs ... Mitglieder der FPÖ, einer davon heißt Strache, und er war nicht im Hauptausschuss!*) Herr Klubobmann Strache hat auch niemals behauptet, dort anwesend gewesen zu sein. Er hat nämlich zeitgleich die Anfechtung der Wahl eingebracht. (*Abg. Brosz: Das Hauptausschuss-Mitglied Strache war nicht anwesend!*) Das war die Begründung, und genau das hat er hier auch gesagt – nur zu Ihrer Information. Also es sind alle Mitglieder des Nationalrates Mitglieder im Hauptausschuss – das nur für Sie. Lesen Sie es nach, wenn Sie es nicht wissen!

Jetzt zu der heutigen Debatte: Ich muss Ihnen ganz ehrlich sagen, ich glaube, für die Zuseher vor dem Fernseher entsteht da ein ganz, ganz katastrophales Bild. Es geht hier nur noch ums Dealen: Wer hat wann wo wie und mit wem was auspackiert, was ausgedeutelt, was ausgemacht? Das ist der Inhalt der heutigen Debatte, die wir hier geführt haben, und ich muss Ihnen ehrlicherweise sagen: Da kann man sich wirklich nur schämen, für diese Politik, die hier gemacht wird. Das ist Politik-Pornografie, was Sie hier betreiben. (*Beifall bei der FPÖ.*)

Herr Bundeskanzler, es ist schön, dass Sie jetzt wieder hier sind, aber man hat schon den Eindruck, das Dealen ist hier noch viel, viel mehr geworden, seit Sie Bundeskanzler sind. Sie übertreffen ja auch noch die Ära Vranitzky, die Ära Klima, die Ära Gusenbauer und die Ära Faymann, denn dieses Bild, das wir, das Parlament, und vor allem Sie, die Regierungsfractionen, heute hier abgegeben haben, das ist wirklich ein trauriges Bild. Wir sollten daran arbeiten, dass das ganz schnell wieder verschwindet. (*Beifall bei der FPÖ.*)

Ganz kurz noch zu dem viel gelobten, vor allem von den Grünen gelobten Herrn Steger: Ich nehme es zur Kenntnis, er war in Ihren Augen der Beste. Ich muss Ihnen ehrlicherweise sagen: in meinen Augen nicht, und daher habe ich ihn auch nicht gewählt. Ganz einfach ist das! Es ist natürlich klar, dass eben, wenn sich unterschiedliche Personen im Ausschuss ein Hearing anhören und unterschiedliche Personen reden, nicht alle einen als den Allerbesten sehen, sonst wäre er wahrscheinlich mit überragender Mehrheit gewählt worden. Und es kann ja auch nicht so sein, dass die SPÖ ihn so gut gefunden hat, sie hat ihn ja bei der Wahl nicht einmal

vorgeschlagen. Der Wahlvorschlag kam ja von anderen Fraktionen. Da stellt sich die Frage: Was ist denn sehr gut? Was ist überragend? – Weil es ein paar Zeitungen schreiben, heißt das noch nicht, dass er wirklich die überragendste Qualifikation mitgebracht hat. – So viel dazu. *(Beifall bei der FPÖ.)*

Jetzt komme ich dazu, was eigentlich in dem Antrag steht: Es geht da ja darum, wie es denn bei der Wahl des ORF-Generaldirektors im August ausschaut. Ja, der ORF ist schon ein bisschen abgewirtschaftet, das muss man hier schon auch sagen. Immerhin hat der ORF einen öffentlich-rechtlichen Auftrag, er hat einen Bildungs- und Informationsauftrag, einen Kulturauftrag; und genau diesen Auftrag hat er in den letzten Jahren immer mehr vernachlässigt. Dieser Auftrag ist immer mehr mit Füßen getreten worden, das ist eine Tatsache, und das ist unter Wrabetz geschehen. – So viel dazu.

Ich gebe Ihnen ein Beispiel aus der jüngsten Vergangenheit: Letzten Samstag kam ein junger Österreicher bei einem Rasentennisspiel in Stuttgart erstmals in der Geschichte in das Semifinale, und der ORF hat es nicht zustande gebracht, das zu übertragen. ORF eins übertrug die Fußball-WM – gut, das ist aufgrund der Wichtigkeit des Ereignisses nachvollziehbar –, in ORF 2 gab es den gesamten Vormittag den 90. Geburtstag der Queen – ich weiß nicht, ob das das Wesentliche ist. Dann schaut man in den Spartensender ORF SPORT +, und dort wird irgendein Golfspiel, das aufgezeichnet war, gebracht. *(Abg. Glawischnig-Piesczek: Das war die European Tour ...! Das ist nicht irgendein Golfspiel!)* Jetzt frage ich mich schon, ganz ehrlich: Ist es nicht wichtiger, im ORF das Tennisspiel eines jungen Österreichers zu übertragen?

Und dazu kommt das Gesetz. Wenn man sich das anschaut, sieht man, laut § 4b Abs. 1 Z 7 ORF-Gesetz sind „Sportbewerbe (...) zu übertragen, wenn eine solche Übertragung Voraussetzung für eine Veranstaltung von Sportbewerben in Österreich (...) ist“ oder wenn „österreichische Sportler oder Mannschaften“ am Bewerb „teilnehmen“. – Also da hat der ORF meines Erachtens völlig verabsäumt, seinen Auftrag zu erfüllen.

Dann kommt immer die großartige Ausrede: Na ja, die Rechte, das ist alles so teuer! – Spannend: 24 Stunden später hat der ORF dann offensichtlich die Rechte doch noch nachgekauft und Passagen aus diesem Spiel gezeigt. – Das sei nur gesagt, um zu zeigen: Ganz so ist es nicht, dass beim ORF alles so großartig läuft! Das heißt, da wird ganz massiv abgebaut.

Den sogenannten Bildungsauftrag, meine Damen und Herren, hat der ORF ja längst in den ORF III verräumt, wobei ich diesen Sender wirklich für gut befinde – das möchte

ich hier ganz ausdrücklich erwähnen –; allerdings hat er kaum eine Reichweite, das muss man schon auch einmal sagen. Die Reichweite des ORF III ist eine sehr geringe, und ORF III wird offensichtlich ganz einfach als Feigenblatt gehalten, damit man sagen kann, innerhalb des öffentlich-rechtlichen Senders wird der Bildungsauftrag wahrgenommen. Man hat manches Mal den Eindruck, wenn man in einen Privatsender schaut, man könnte sich zum Beispiel ServusTV zum Vorbild nehmen, dort wird das nämlich ganz ohne ORF-Steuer und ohne öffentliche Zuwendungen erfüllt.

Der ORF, der diese Zwangsgebühren einhebt, erfüllt diese Kriterien eben nur mehr sehr marginal. Das sind ja einige Hundert Millionen Euro pro Jahr, die von den Zusehern zwangsweise eingehoben werden. Das heißt, teilweise steht der ORF in Konkurrenz zu privaten Sendern – mit einem viel höheren Budget. Das sollte man auch bedenken, wenn man eine neue Führung im ORF bestellen wird.

Der Herr Bundeskanzler war ja lange draußen, Herr Wrabetz ist ja jetzt auch weg. Wahrscheinlich hat er jetzt weiter gedealt und weiter gepackelt, was dann im Sommer ansteht. Genau den Eindruck macht das. Der Bundeskanzler, an den ein Dringlicher Antrag gerichtet wird, marschiert und geht zu Herrn Wrabetz hinauf, damit wir dann wissen, welches Ergebnis wir im August haben. *(Beifall bei der FPÖ.)*

17.20